



18. Mai, Kundgebung in Hiddenhausen bei Herford

Foto: Norbert Hüsson

»Jetzt sind wir dran«

WOCHE DER UNRUHE

Die Arbeitgeber der Holz- und Kunststoffindustrie in Westfalen-Lippe halten die Tarifforderung der IG Metall für »maßlos übertrieben«. Mehr als 3000 Beschäftigte aus über einem Dutzend Firmen gaben ihren Chefs darauf eine Antwort – mit der »Woche der Unruhe« vom 16. bis 20. Mai.

»5,8 Prozent – mehr Geld, mehr Aufschwung«: Mit dieser Parole ist die IG Metall NRW in die Tarifrunde 2011 gestartet. Sie will aber nicht nur die Einkommen der 40000 Beschäftigten erhöhen (und die der Azubis um zusätzlich 60 Euro); sie will der jungen Generation sichere Berufsperspektiven verschaffen. Sie fordert eine Regelung zur Übernahme der Ausgebildeten. »Wer die Lehre bestanden hat, soll wissen: Ich werde übernommen, ein Arbeitsplatz ist mir sicher«, sagt IG Metall-Betriebsleiter Oliver Burkhard.

Vom Tisch gewischt. Die Arbeitgeber wollen von alledem nichts wissen. In der ersten Tarifverhandlung am 12. Mai im Herforder Schützenhof wischten sie alle Forderungen vom Tisch, legten

kein Angebot vor und zeigten keinerlei Entgegenkommen.

»Wir haben in schlechten Zeiten verzichtet, jetzt wollen wir unseren Anteil am Aufschwung«, sagt Andreas Ott, der Betriebsratsvorsitzende von Poggenpohl in Herford. Viele Beschäftigte denken wie er. »In wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir auf die Arbeitgeber Rücksicht genommen«, argumentiert Heinz Sibbing, Betriebsratsvorsitzender von Hülsta in Stadtlohn, »jetzt geht's allmählich aufwärts, jetzt sind wir dran«. Und Claas Langkamp, der Betriebsratsvorsitzende von Brigitte Küchen in Hiddenhausen, meint: »Nicht nur der Chef hat mit steigenden Preisen zu kämpfen, wir auch.«

Tatsächlich haben die Beschäftigten der Möbelindustrie ei-

nen erheblichen Nachholbedarf. Ihr Einkommen fällt immer weiter hinter das ihrer Kollegen in der gesamten Industrie zurück – sie verdienen mittlerweile im Schnitt monatlich 577 Euro weniger. Auch die Ausbildungsvergütungen hinken hinterher: Im ersten Lehrjahr verdient ein Möbelmacher 121 Euro weniger als ein Autobauer.

Taschen zugenäht. Trotzdem taktieren die Arbeitgeber, verfolgen sie die Politik der zugenähten Taschen. »Aufschwung nur für sie – das wäre ihnen am liebsten«, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Robert Fuß. Für die zweite Tarifverhandlung am 6. Juni fordert er »ein Angebot, über das man reden kann«.

Danach sieht es noch nicht aus. Selbst für den Nachwuchs

wollen die Arbeitgeber nichts tun. Übernahme nach bestandener Abschlussprüfung? Nein! Dabei ist die Übernahme der Azubis in allen anderen Tarifgebieten der Holz- und Kunststoffbranche üblich, bis Ende 2009 auch in Westfalen-Lippe. Was für die Auszubildenden drin ist, haben unlängst die IG Metall und der Betriebsrat von Nolte Küchen in Löhne bewiesen: Sie schlossen mit der Arbeitgeberseite einen Tarifvertrag zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Beschäftigung. Danach wird ab sofort die Zahl der Ausbildungsplätze um 30 Prozent erhöht. Und: »Alle Auszubildenden werden nach Beendigung ihrer Ausbildung grundsätzlich in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.« ■ Norbert Hüsson

»Ich will einfach nur arbeiten«

SKANDALFIRMA HAWKER

Er ist gefeuert worden, hat geklagt und gewonnen – und wird trotzdem vom Hof gejagt: Dirk Walther, 46.



Foto: Norbert Hüsson

Kämpft um seinen Arbeitsplatz: Dirk Walther

man habe »keinen Bedarf«. Dirk Walther fühlte sich wie vor den Kopf gestoßen, reiner Willkür ausgeliefert: »Man kommt sich vor wie ein Schwerverbrecher, dabei will ich einfach nur arbeiten.«

Anwalt Mey bemüht sich um einen Zwangsgeldbeschluss gegen Hawker. Er macht seinem Klienten Mut. Dass Walther wieder arbeiten könne, sei nur »eine Frage der Zeit«. ■

Die Geschäftsführung der Batteriefirma Hawker in Hagen hat 20 Beschäftigten gekündigt. Die 20, überwiegend IG Metall-Mitglieder, wollten nicht fünf Stunden in der Woche umsonst arbeiten. 14 der Betroffenen erhoben Kündigungsschutzklage (sechs schlossen Aufhebungsverträge) – und gewannen vor Gericht.

Einer von ihnen ist Maschinenschlosser Dirk Walther, 46, seit September 1981 im Unternehmen beschäftigt; er hat dort seine Ausbildung gemacht und zehn Jahre später den Meisterbrief erworben.

Seine Kündigung zum 30. April 2011 erfolgte offiziell »aus betriebsbedingten Gründen«. In

solchen Fällen muss der Arbeitgeber vor Gericht nachweisen, dass er für den Betroffenen keine Arbeit mehr hat. Das klappte nicht. Es sei Hawker nicht gelungen, den Wegfall des Arbeitsplatzes nachvollziehbar darzulegen, urteilte das Gericht.

Prompt ging Walther am 2. Mai wieder in die Firma, bot seine Arbeitskraft an – und wurde vom Werkschutz herauskomplimentiert. Sein Anwalt, Michael Mey vom DGB-Rechtsschutz, drohte der Hawker-Geschäftsführung ein Zwangsgeld an; daraufhin erklärte sich die Firma bereit, Walther weiter zu beschäftigen. Doch als er am 9. Mai erneut zur Arbeit antrat, hieß es,

LED-Siegeszug kostet Lampen-Jobs

Die Wirtschaftskrise ist bewältigt, jetzt muss sich die Lampen- und Leuchtenindustrie mit einer Strukturkrise herumschlagen: In der Europäischen Union werden bis 2012 die klassischen Glühbirnen und ab 2016 auch die Halogenlampen vom Markt verschwunden sein – und der Leuchtdiode (LED) Platz machen. Darüber diskutierten 30 Betriebsräte im März auf einer Branchentagung am Sorpe-See

im Hochsauerland. Der Siegeszug der Leuchtdioden hat gute Gründe: LEDs sind heller, halten länger und verbrauchen weniger Energie. Ihre Produktion schafft neue Arbeitsplätze – allerdings nicht dort, »wo Stellen durch das Auslaufen der Glühbirnenproduktion wegfallen«, weiß Achim Gehrke von der Dortmunder Beratungsgesellschaft Sustain Consult. »Das ist die Krux an diesem Prozess.« Bis 2013 gilt in den Lampenfir-

men zwar Beschäftigungssicherung; was aber danach kommt, gilt als »nicht mehr kalkulierbar«. Bundesweit sind in der Branche 28000 Menschen beschäftigt, im traditionellen Lampenbereich 8000. In NRW existieren nur zwei nennenswerte Firmen: Philips in Aachen und Radium in Wipperfürth, eine Osram-Tochter. Beide haben wohl dennoch eine Zukunft – weil Philips und Osram massiv in die LED-Technik investieren. ■

Bei Hanning gelten wieder Tarifverträge

Die Firmen Hanning Elektro-Werke und HEW in Oerlinghausen sind keine tariffreien Zonen mehr. Nach einem dreistündigen Warnstreik im Januar, einer fünfständigen Betriebsversammlung im Februar und mehreren zähen Verhandlungen erzielte die IG

Metall Detmold im April einen Erfolg: Die Hanning Elektro-Werke, die vor Jahren aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten sind, erkennen die Metalltarifverträge wieder an; die Beschäftigten von HEW, für die nie eine tarifliche Absicherung existiert

hat, können in die Elektro-Werke wechseln.

Die Einkommen werden am 1. Juli auf das allgemeine Tarifniveau angehoben; die Arbeitszeiten bleiben unverändert, sowohl für die 35- als auch für die 40-Stünder. ■

IN KÜRZE

Leiharbeit begrenzt

Der Betriebsrat der Metallfirma Eagle-Burgmann Espey in Moers bei Duisburg hat eine Betriebsvereinbarung zur Arbeitnehmerüberlassung durchgesetzt. Sind mehr als 15 Prozent der Belegschaft Leiharbeiter, muss einem von ihnen eine Stelle angeboten werden. Nach sechs- bis neunmonatiger Beschäftigung eines Leiharbeiters wird dessen Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis geprüft.

Stripperinnen organisiert

Der Europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB) lädt für den 10. und 11. Juni zum Filmfestival »Unions in Motion« ein. Ort der Veranstaltung: Landschaftspark Duisburg Nord (Gebläsehalle und Hüttenmagazin). Beginn: 17 Uhr. Im Programm: ein Film darüber, wie amerikanische Stripperinnen gewerkschaftlich organisiert wurden. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos:

► www.emf-fem.org



Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

► www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüsson

GLÜCKWUNSCH

100. Geburtstag

Fritz Brauner feierte am 14. April 2011 seinen 100. Geburtstag. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Senioren, Rolf Wiegand, überbrachte die Glückwünsche. Fritz ist seit 65 Jahren Mitglied in der IG Metall.



Fritz Brauner und Rolf Wiegand

INITIATIVE

Respekt!

Die IG Metall unterstützt die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Auch in Dortmund werden Betriebe gesucht, die mit Aktionen und Aktivitäten deutlich machen, dass sie Rassismus und Vorurteile bekämpfen. Die Wurzeln der Initiative liegen im Fußball. Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte: »Fußball ist das beste Beispiel dafür, dass Menschen der unterschiedlichsten Nationalitäten zusammen Wunderbares erreichen können. Unsere Borussia in Dortmund hat es uns in diesem Jahr vorge-macht.« Weitere Infos unter: www.respekt.tv ■

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31-577 06-21
Fax: 02 31-577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
▶ www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka
(verantwortlich),
Petra Pottgießer



Info-Stand der IG Metall in Lünen

Das Mindeste!

AKTIVITÄTEN AM 1. MAI 2011

Faire Löhne!
Gute Arbeit!
Soziale Sicherheit!
Das waren die Forderungen.

Dortmund. »Das ist das Mindeste!« war das Motto des diesjährigen 1. Mai. Nach dem Demonstrationzug fand die Kundgebung im Westfalenpark statt. Die IG Metall präsentierte ihre Leistungen an einem Informationsstand. Für das leibliche Wohl der Metalloberinnen und Metallober sorgte der Migrations- und Vertrauensleute-Ausschuss. Bei Sonnenschein verwöhnten die Kolleginnen und Kollegen des TSB der Thyssen-Krupp Steel Europe AG die Besucher mit kühlen Mojitos.

Lünen. Nach der Kundgebung im

Seepark konnten die Besucher an verschiedenen Aktionen teilnehmen. Für die Kleinen bot die IG Metall einen Luftballonwettbewerb an. »Respekt – kein Platz für Rassismus« und eine Fragebogenaktion rund um das Thema »Leiharbeit« sorgten für Beschäftigung, Diskussion und Information zugleich. ■



Markus Kurth bei der IG Metall

Betriebsräte diskutierten mit Bundestagsabgeordnetem

Am 4. Mai 2011 besuchte der Bundestagsabgeordnete der Grünen, Markus Kurth, die IG Metall Dortmund. In einer Diskussionsrunde mit Betriebsräten der Metall- und Elektroindustrie ging es um die Arbeitnehmerfreizügigkeit und um das Thema Leiharbeit. Dabei zeigte sich Kurth zuversichtlich, dass demnächst die Forderung »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« erfüllt werde.

Auch in der CDU gebe es ein Umdenken. Die Betriebsräte forderten mehr Mitbestimmung in

Sachen Leiharbeit, um den Abbau von Stammebelegschaften zu verhindern und Einsatzzeiten von Leiharbeitnehmern zu befristen. Der Informationsaustausch soll auch zu anderen Themen wiederholt werden. ■



Markus Kurth mit Teilnehmern

TERMIN

Mitgliederversammlung der Frauen

■ 14. Juni, 17 Uhr

IG Metall Sitzungszimmer

Nach Paragraph 15, Abs. 2 der Satzung der IG Metall wird in dieser Versammlung die Nachwahl einer Delegierten für die Delegiertenversammlung durchgeführt. Alle Kolleginnen sind herzlich eingeladen.

MITMACHEN

Unterschriftensammlung

Im Mai 2011 fand eine Veranstaltung »Gesundheit darf kein Luxus werden« statt. Schwerpunkt der Diskussion war die Kampagne Köpfe gegen Kopfpauschale. »Der Protest gegen die Kopfpauschale ist quicklebendig. CDU/CSU und FDP haben die Kopfpauschale so eingeführt, dass die Bevölkerung sie erst einmal nicht zu spüren bekommt. Es sollte aber niemand glauben, dass

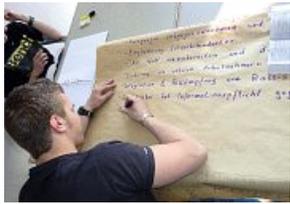


Annelie Buntenbach

die Koalition mit einer Politik nach dem Motto »Es ist still, weil Merkel es will« durchkommen wird. Die aktuellen Defizite der Krankenkassen zeigen, dass die Kopfpauschale bedrohlich nahe rückt. Wir wollen die Kopfpauschale aber kippen, bevor sie die Menschen trifft«, sagte DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach. Die Unterschriftensammlung zur Kampagne unter:

www.stoppauschale.de

KURZ NOTIERT



14 Jugend- und Auszubildendenvertreter folgten dem Seminaarauftrag der IG Metall Essen ins IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel. Im April lernten sie in einer Woche die Aufgaben für eine gute Interessenvertretung kennen. Vertrauen gewinnt man durch Kompetenz. Unter diesem Motto erlernten die Jugendlichen Kenntnisse über Recht und Gesetz.

BONUS

Jedes neue Mitglied wird für den Beitritt belohnt. Neue Mitglieder erhalten einen Musikdownload für 30 Musiktitel nach freier Wahl. Dazu ist keine Software erforderlich. Alle Informationen für den Download sind auf einer Checkkarte abgedruckt. Der Werber erhält ebenfalls eine Wertschätzung. Weitere Informationen unter: www.essen@igmetall.de.



derlich. Alle Informationen für den Download sind auf einer Checkkarte abgedruckt. Der Werber erhält ebenfalls eine Wertschätzung. Weitere Informationen unter: www.essen@igmetall.de.

Anmeldung: Seniorenfahrt am 13. September an Ruhr-Reisedienst Gössling, Schützenbahn 11-13, 45127 Essen senden. Oder: Online unter www.essen.igmetall.de anmelden.

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ/Wohnort: _____
 Telefon: _____
 Unterschrift: _____
 2. Person: _____
 3. Person: _____



Ehrenamtlich für die Jugend

ZWEI METALLER SIND PATEN FÜR ARBEIT

Walter Czerniak und Karl Strahl unterstützen seit 2001 Schüler bei der Suche eines Ausbildungsplatzes und begleiten sie bis zum Ausbildungsabschluss.



Walter Czerniak und Karl Strahl

Sie zählen mit zu den Gründern des Vereins »Paten für Arbeit e.V.«, der inzwischen 130 Paten zählt und über 170 Jugendliche jedes Jahr betreut.

Jugendliche haben kaum Chancen im gesellschaftlichen Leben, wenn sie nicht durch das Elternhaus unterstützt werden, berichtet Walter Czerniak der metallzeitung. Ein Pate ist ein Ansprechpartner und Unterstützer für die Jugendlichen. Er hilft in den Bereichen, wo der Beistand durch das Elternhaus fehlt. Die Jugendlichen sind lernbereit, haben Ziele und möchten mehr erreichen. Ein Ausbildungspate ist oft der erste verbindliche Ansprechpartner, den Jugendliche auf ih-

rem Lebensweg erhalten, berichtet Karl Strahl. Wenn im Elternhaus der Ansprechpartner fehlt, haben die betreuten Jugendlichen oft am Anfang der Ausbildung kein Gefühl für Pünktlichkeit und Verbindlichkeit. Mit dem Paten können die gesellschaftlichen Umgangsformen besprochen und geübt werden.

Der Verein »Paten für Arbeit« unterstützt die Arbeit während einer Patenschaft durch Seminare und Workshops in der Betreuungszeit. Die IG Metall begleitet die jugendlichen IG Metall-Mitglieder in Wochenendseminaren und durch eine umfassende Rechtsberatung.

»Jeder kann Pate werden und so Jugendliche aktiv fördern«, wirbt Vorstandsmitglied Hermann Hartwig. Auch eine »Schnupperpatenschaft« ist möglich. Infos und Kontaktaufnahme: www.paten-fuer-arbeit-in-essen.de ■

PERSONALIEN

Andrea Terlisten, Betriebsratsmitglied bei Vodafone, und Orhan Eyioglu, Betriebsratsvorsitzender bei der Energietechnik Essen, wurden in der Delegiertenversammlung im Februar als Mitglieder für den Ortsvorstand der IG Metall Essen bestellt. Der Ortsvorstand besteht aus 13 Mitgliedern und ist für die politische Arbeit der IG Metall in Essen verantwortlich. Aus dem Ortsvorstand verabschiedete der Erste Bevollmächtigte Bruno Neumann mit einem Dank für die lange Mitarbeit Heidi Batkowski, die wegen Ortswechsel auschied, und Günther Burghofer, der in Rente ging.

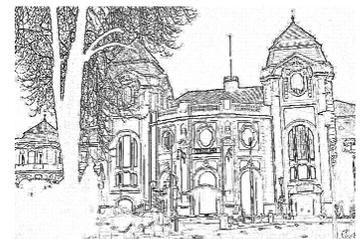


Seniorenfahrt nach Bad Neuenahr und Ahrweiler

Thema: Historische Städte, Klöner und Natur

Am 13. September lädt der IG Metall-Seniorenausschuss zur Seniorenfahrt ein. Im komfortablen

Nichtraucher-Reisebus geht es um 9 Uhr vom Essener Westbahnhof nach Bad Neuenahr. Die Reise in diesem Jahr steht ganz im Zeichen der Information und Natur, so dass in Bad Neuenahr die Stadtbesichtigung oder eine Wanderung über den mittelalterlichen Mauerwerk empfohlen wird. Gegen 14 Uhr geht es weiter nach Ahrweiler. Je nach Belieben bietet sich ein Besuch des Kurparks, der Spielbank oder eine Wanderung über den Rotweinwanderweg an. Zurück geht es um 18 Uhr. Die Fahrt organisiert der Ruhr-Reisedienst Gössling. Die Teilnehmerkosten betragen 23,50 Euro je Person und sind nach Anmeldung bis zum 8. Juli 2011 (Anmeldeschluss) zu



überweisen auf das Konto: 1810464 bei BLZ 36050105. ■

Impressum

IG Metall Essen
 Hollestraße 3, 45127 Essen
 Telefon 02 01 - 82 15 20
 E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
 ► www.essen.igmetall.de
 Redaktion:
 Bruno Neumann (verantwortlich), Alfons Rütter

TERMINE

■ 16. Juni

Ausflug der Seniorengruppe in Richtung Süntel. Abfahrt in Bad Oeynhausen (Südbahnhof) 9.30 Uhr, in Minden (Kanzlers Weide) um 10 Uhr.

■ 1. und 2. Juli

»Nur auf Zeit im Betrieb?« Wochenendseminar für Beschäftigte in Leiharbeit. Hotel »Best Western« in Vlotho-Bonneberg. Preis zirka 260 Euro, für IG Metall-Mitglieder kostenlos.

ROAD SHOW

■ 10. und 11. Juni

Die IG Metall-Road Show gastiert in Minden von 10 bis 18 Uhr in der Fußgängerzone, Bäckerstraße/Ecke Scharn. Es gibt Infos und ganz viel Action zur Kampagne »Arbeit: Sicher und fair«.

EINLADUNG

■ 16. Juli

Sommerfest und Tag der Offenen Tür der IG Metall, Innenhof Simeons carré 2 in Minden. Gemeinsam mit IG BAU, DGB-Rechtsschutz und weiteren Anliegern: Zahnarztpraxis Kohley, Beauty-Campus, Euro-Schulen, Kinderschutzbund, Musikschule Minden, Medicare. Musik live und vom Plattenteller, Torwandschießen, Fahrradsimulator, Essen und Trinken und vieles mehr.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail: minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Was bewegen – Freunde treffen

DEMO UND KUNDGEBUNG ZUM 1. MAI IN MINDEN

Schönes Wetter – gute Leute – klare Worte. Der 1. Mai in Minden stand unter dem Motto »Das ist das Mindeste«. Hauptredner Carsten Burckhardt von der IG BAU Nordrhein-Westfalen meinte damit vor allem faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit.



Carsten Burckhardt

»Wie sollen gerade junge Menschen, denn diese sind vor allem von Leiharbeit und befristeter Beschäftigung betroffen, ihr zukünftiges Leben planen können?« fragte Carsten Burckhardt. »Wie sollen sie Perspektiven aufbauen, zum Beispiel in Sachen Familie?« Es darf einfach nicht sein, dass Kolleginnen und Kollegen von Vollzeitarbeit nicht leben



können und auf Aufstockungsleistungen vom Amt angewiesen sind. »Ein Mindestlohn von 8,50 Euro – das ist das Mindeste«, sagte Burckhardt. Und: »Es gibt keine Probleme mit ausländischen Bürgern, die bei uns zu den hier gel-



tenden Bedingungen arbeiten möchten. Es gibt ein Problem mit Arbeitgebern, die versuchen, Osteuropäer zu Dumping-Löhnen zu beschäftigen, um sich so einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.«

Zum Thema Ausstieg aus der Atomenergie sagte Burckhardt: »Experten haben errechnet, dass der größte anzunehmende atomare Unfall alle 10 000 Jahre einmal vorkommt. Harrisburg in den

USA, Tschernobyl in der Ukraine, jetzt Fukushima in Japan – dazwischen liegen gerade einmal 32 Jahre. Irgendwelche Fragen?« Klare Worte, die mit viel Beifall der etwa 400 Anwesenden belohnt wurden. Beifall gab es auch für »Sören Rodenberg & Roadcrew«, die mit Super-Musik die Maikundgebung mit gestalteten. ■



Respekt! Kein Platz für Rassismus

IG Metall Minden startet die Respekt-Kampagne mit Fotoaktion bei der Maikundgebung.

Im Sport darf Rassismus keine Chance haben. Im Betrieb und in der Gesellschaft auch nicht, meint die IG Metall. Deshalb gibt es die



Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus« – unterstützt von Gewerkschaften, Sportvereinen und vielen weiteren Verbänden. Ursula Beckschebe-Strefling und Petra Jonka (Ortsvorstand IG Metall Minden, links) meinen: »Es gibt Bedarf, das Thema Integration und Interkultur in die Betriebe zu bringen«. Nicole Vieker, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Minden (Bild rechts), unterstützt ebenfalls die Kampagne. »Rassis-

mus ist einfach nur dumm«, sagt sie und fordert mehr Zivilcourage im Alltag. Mehr zur Aktion gibt es unter www.respekt.tv ■



Unsere Vertreter auf dem Gewerkschaftstag

UNSERE DELEGIERTEN FÜR DEN 22. ORDENTLICHEN GEWERKSCHAFTSTAG SIND GEWÄHLT.



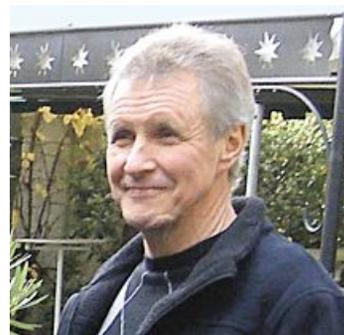
Martin Pielage

Die Delegiertenversammlung unserer Verwaltungsstelle hat entschieden: Die beiden Mandate für den nächsten Gewerkschaftstag – Anfang Oktober in Karlsruhe – werden von den Kollegen Dieter Kammertöns und Martin Pielage wahrgenommen.

Beide sind langjährige Betriebsratsvorsitzende. Zu ihren

Stellvertretern gewählt wurden Thomas Potthoff aus Dülmen und Josef Wewers aus Gescher.

Als Gastdelegierter wird Dur-sun Kablan teilnehmen. Auch Jürgen Schmidt, der Erste Bevollmächtigter unserer Verwaltungsstelle und Beiratsmitglied der IG Metall, ist Teilnehmer des 22. Gewerkschaftstags. ■



Dieter Kammertöns

E-Mail-Adresse bitte mitteilen

Natürlich haben die Veränderungen in den letzten Jahren auch vor der Kommunikation zwischen den Mitgliedern und ihrer IG Metall nicht Halt gemacht. Der »gute alte« Brief hat an Bedeutung verloren, mit zunehmendem Tempo verlagert sich der Schriftwechsel auf die deutlich schnellere Kommunikation per E-Mail. Wir sind sicher, dass viel mehr unserer Mitglieder über eine E-Mail-Adresse verfügen als wir in unserer Mitgliederdatei registriert haben. Deshalb unsere Bitte: Gebt uns eure E-Mail-Adresse bekannt: muenster@igmetall.de. Selbstverständlich erfolgt die Speicherung und Verwendung auch dieser personenbezogenen Angabe unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften.

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

Noch immer keinen Betriebsrat?

Wir haben 19 Beweise, dass die Betriebsratswahl machbar ist.

Zwar gibt es für die regelmäßigen Betriebsratswahlen einen gesetzlich vorgeschriebenen Wahlzeitraum (alle vier Jahre von März bis Mai): Die erstmalige Wahl eines Betriebsrates aber ist jederzeit möglich.

Im Bereich unserer Verwaltungsstelle haben in den vergangenen 12 Monaten immerhin 19 Belegschaften erstmalig von ihrem guten Recht Gebrauch gemacht und endlich ihren Betriebsrat gewählt. Zwei weitere Erstwahlen sind gegenwärtig in der Vorbereitung. Das häufigste »Argument« von Kolleginnen und Kollegen, die in Betrieben ohne Betriebsrat arbeiten: »Unser Chef will keinen Betriebsrat. Da kann man eben nichts

machen.« Wir haben allein in den letzten 12 Monaten 19 Beweise zu bieten, die zeigen: Es geht doch.

Erst mit der Wahl eines Betriebsrates schafft eine Belegschaft die Voraussetzung dafür, auf Augenhöhe mitzureden bei Themen wie Arbeitszeiten, Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen, Urlaubsplanung, Überstunden und Kurzarbeit, Akkord- und Prämien-gestaltung – um nur einige Sachverhalte zu nennen. Diese Fragen sind viel zu wichtig, um sie allein dem Arbeitgeber zu überlassen, finden wir – und glücklicherweise finden das auch immer mehr Belegschaften.

Selbstverständlich unterstützen wir jede Initiative unserer



Mitglieder, die Wahl eines Betriebsrates einzuleiten. Für eine selbstverständlich vertrauliche Beratung stehen wir gern zur Verfügung. Die erste Kontaktaufnahme zur Verabredung eines unverbindlichen Orientierungsgesprächs kann telefonisch 0251-974090 oder per Mail erfolgen: muenster@igmetall.de. ■

Fußballturnier in Lengerich

Der Termin für das Fußballturnier der Betriebsmannschaften steht nun fest: Am Samstag, dem 2. Juli, organisiert unsere Nebens-telle Lengerich im Stadion an der Münsterstraße wieder einmal ihr legendäres Kleinfeld-Fußballturnier, offen für Teams aus allen Betrieben im Bereich unserer Verwaltungsstelle. Es kommen je Team fünf Feldspieler/innen plus

Torhüter/in zum Einsatz. Beginn und Dauer des Turniers sowie weitere Einzelheiten richten sich nach der Zahl der angemeldeten Mannschaften und werden nach Abschluss der Meldeliste mitgeteilt. Die Anmeldung ist per E-Mail muenster@igmetall.de oder Fax 0251-9740920 möglich. Melde-schluss ist der 27. Juni 2011. ■



TERMINE

Wann kann ich in Rente und Altersteilzeit gehen?

Diese Frage beantwortet Werner Buber am 9. Juni in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr im Hotel Westermann in Oelde-Lette.

Die Altersrenten, Voraussetzungen und Rentenbeginn sowie Voraussetzung und Dauer der Altersteilzeit sind die Themen der Infoveranstaltung. IG Metall-Mitglieder erhalten eine schriftliche Information zum persönlichen Rentenbeginn und zur Lage und Dauer der Altersteilzeit.

IN KÜRZE

Betriebliches Eingliederungsmanagement ist das Thema des Arbeitskreises Betriebsräte am 26. Juli im Gewerkschaftshaus.

Andrea Lange von Bildung im Tarifvertrag (B.i.T.), Bochum, erläutert Nutzen und Risiken für die Beschäftigten an betrieblichen Beispielen.

MELDUNG

Es ist nie zu spät

Aber es ist sehr wichtig, einen Betriebsrat zu haben. Hast du keinen, wähl dir einen. Wir helfen dabei.

Impressum

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12; Oelde
Telefon 025 22 – 92 09 70
Fax 025 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-oelde.de
Redaktion:
Beate Kautzmann (verantwortlich), Robert Bange

Die Zukunft gehört uns

CHRIS GÜNTHER NEU IM TEAM

Seit dem 1. Juni 2011 verstärkt Chris Günther als neuer Jugendprojektsekretär die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Oelde-Ahlen und Gütersloh.

Einige Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen hatten schon das Vergnügen, ihn im JAV-Seminar in Willingen oder in Sprockhövel kennenzulernen. Jetzt ist er da und verstärkt die Teams der IG Metall-Verwaltungsstellen Oelde-Ahlen und Gütersloh: Chris Günther.



Chris wird als Jugendprojektsekretär zunächst in beiden, ab Sommer 2012 dann in der fusionierten IG Metall Gütersloh-Oelde für die junge Generation zuständig sein.

Alle Jugend- und Ausbildungsververtretungen wurden bereits zu einem Empfang ins Gewerkschaftshaus eingeladen, um sich kennenzulernen und etwas über die junge IG Metall zu erfahren. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, Unterstützung der JAV-Arbeit im Betrieb, Aufbau örtlicher Jugendarbeit und die Gewinnung neuer, junger Mitglieder stehen auf der Agenda des Jugendprojekts. Nutzt intensiv das Unterstützungsangebot.

Chris Günther wird sein Büro bei der IG Metall in Gütersloh haben. ■



Vom engagierten ehrenamtlichen Jugendfunktionär zum Jugendprojektsekretär für die IG Metall Oelde-Ahlen und Gütersloh: Chris Günther

Es geht voran

Die Fusion mit Gütersloh ist auf einem gutem Weg

Die ersten Monate der Kooperation in Sachen Bildung, Senioren und der Branche Holz und Kunststoff belegen, dass mit der Fusionsentscheidung eine richtige Zukunftsentscheidung getroffen wurde, die Kraft und Stärke der IG Metall ausbauen zu können. In gemeinsamen Workshops der Ortsvorstände und der hauptamtlich

beschäftigten Kolleginnen und Kollegen wurden konkrete Maßnahmen und Schritte auf dem Weg zur Fusion im kommenden Jahr besprochen und verabredet. Um Synergien zu nutzen, wurden unter anderem auch neue Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten festgelegt. Zum Teil sollen diese bereits nach der Sommer-

pause wirksam werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, ihre Wünsche und Vorstellungen an die neue IG Metall-Verwaltungsstelle zu formulieren. Für die Bevollmächtigten Beate Kautzmann (Oelde-Ahlen) und Bernd Marx (Gütersloh) ist die Beteiligung der Mitglieder am Fusionsprozess unabdingbar. ■

Seniorenfahrt 2011 nach Berlin

Die viertägige Busreise startet am 6. Juli. Bis 9. Juli wird dann die Hauptstadt erkundet.

Von Ahlen, Beckum und Oelde aus geht es nach Berlin, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel Hoppegarten an der legendären Galopprennbahn unter-

gebracht werden. Zu den Inklusivleistungen gehören neben der Busfahrt drei Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, ein Abendessen, Stadtbesichtigung und Be-

sichtigung des Bundestags sowie Besuch der Gedenkstätte Marienborn. Die Seniorenreise wird in Kooperation mit DGB-Reisen angeboten. ■

TERMINE

IG Metall-Stammtisch

An jedem ersten Dienstag im Monat lädt jetzt die IG Metall zu einem Stammtisch im »Alles ist Gut« in der Theodorstraße ein. Die nächsten Termine: 7. Juni, 5. Juli und 2. August, immer um 18 Uhr.

AK Sozialpolitik

Der Arbeitskreis Sozialpolitik der IG Metall trifft sich am 18. Juni um 9 Uhr im Hotel Asphetera in Paderborn, Am Busdorf 7.

Treffen ehrenamtlicher Arbeitsrichter

Am letzten Mittwoch im Monat treffen sich ehrenamtliche Arbeitsrichterinnen und -richter jeweils um 17.15 Uhr im Asphetera. Beim Treffen am 29. Juni ist der Vorsitzende des Paderborner Arbeitsgerichts eingeladen.

RÜCKBLICK

Über 400 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten am 1. Mai für faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit. Bilder von Kundgebung und Demonstration gibt es auf unserer Homepage im Internet zu sehen: <http://paderborn.igmetall.de>

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 - 20160
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
► www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

Erfolge im Kfz-Handwerk

DREI FRAGEN AN MARTINA BEE

Die Kfz-Servicebetriebe müssen die Arbeitsbedingungen in der Branche dringend verbessern.

Jeder zweite Vertragshändler und drei Viertel der markenunabhängigen Servicebetriebe beurteilen ihre wirtschaftliche Situation mit »gut«. Ist der Aufschwung angekommen?

Martina Bee: Nach der schwierigen Zeit um 2007 und 2008, als der Arbeitgeberverband sich für nicht mehr tarifzuständig erklärte, hatte die IG Metall begonnen, Haustarife abzuschließen. Doch seit Juni 2010 gibt es nun in NRW wieder einen neuen Manteltarifvertrag mit der Tarifgemeinschaft des Kfz-Handwerks. Die Lage hat sich also insgesamt tatsächlich

verbessert. Paderborner Betriebe gehören dieser Tarifgemeinschaft leider noch nicht an.

Gibt es wenigstens kleine Erfolge in Paderborn?

Ja, zum Beispiel waren wir in unserer Stadt bei einem größeren Betrieb über Jahre in einer schwierigen Sanierung. Die Kolleginnen und Kollegen mussten auf vieles verzichten. Jetzt wird ihnen auf Grund der Vereinbarungen und der besseren wirtschaftlichen Situation ein Teil ihres Einsatzes wieder zurückgezahlt. Konkret bedeutet das mehr Geld in der

Lohntüte. Mitgliedschaft in der IG Metall und Solidarität zahlt sich wirklich aus.

Und wie sieht es mit dem Nachwuchs in der Branche aus?

Natürlich wird auch hier von vielen Arbeitgebern gejammert. Doch solange die Rahmenbedingungen für junge Leute schlecht sind und in der Regel nur befristete Arbeitsverträge, unflexible Arbeitszeitmodelle und unbefriedigende Gehälter angeboten werden, die Arbeitgeber also zu wenig für den Nachwuchs tun, können wir nicht wirklich vom Fachkräftemangel sprechen. ■



Das Team der IG Metall unterstützt die Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. Auf dem Foto von links: Alexandra Bredewald, Ursula Jürgensmeier, Martina Bee, Timo Gerland und Carmelo Zanghi.

Respekt! Kein Platz für Rassismus

Die Paderborner IG Metall unterstützt die Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus«, mit der insbesondere im Bereich des Sports eine internationale Gesinnung und Projekte der Völkerverständigung unterstützt werden sollen.

Zurzeit propagiert diese Kampagne eine bundesweite Schilderaktion. An möglichst vielen Schulen, Sportanlagen, in Be-

trieben und an öffentlichen Plätzen soll die Botschaft »Respekt! Kein Platz für Rassismus« sichtbar werden. Die Paderborner IG Metall hofft auf weitere Unterstützer der Kampagne auch in unserer Stadt. ■

Mehr Informationen im Internet unter:

- www.respekt.tv und
- www.igmetall.de/respekt

ARBEIT: SICHER UND FAIR

Mit der Kampagne »Arbeit: sicher und fair« macht die IG Metall die Lebens- und Arbeitsperspektiven der Jungen Generation zum gewerkschaftlichen Topthema. In Paderborn ist eine große Aktion in der Fußgängerzone geplant. Nähere Einzelheiten in unser Geschäftsstelle und im Internet:

- www.jungeneration.de

Delegierte trafen sich am 5. Mai in Rheine

**FÜR CHANCENGLEICHHEIT
AUF DEM ARBEITSMARKT**

Gabriele Lange von der Agentur für Arbeit in Rheine erläuterte ihre Aufgabe als Beauftragte für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für junge Eltern und insbesondere für Alleinerziehende ein entscheidender Faktor, um sowohl den Bedürfnissen des Kindes als auch den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Frau Lange bot allen Betriebsräten Unterstützung an, um in den Betrieben eine familien- und kinderfreundliche Politik zu erreichen. Neben den Angeboten der Kinderbetreuung sind hier auch die Betriebe aufgefordert, Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation darauf abzustimmen.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, wies auf die deutliche Steigerung

der Arbeitszeiten in den Betrieben hin, die bereits die Krise überwunden haben. »42 bis 48 Stunden pro Woche sind keine Seltenheit. So sehr wir uns über den Auftragszuwachs freuen, über längere Zeit ist das weder gesundheitsfördernd noch familienfreundlich«, kritisiert Pfeffer. »Wir erleben die Einstellung einer erheblichen Anzahl an Leiharbeitskräften und eine Ausweitung der Mehrarbeit. Hier gibt es täglich Handlungsbedarf für unsere Betriebsräte, um die Bedürfnisse der Beschäftigten ausreichend zu wahren«, sagt Pfeffer.

Auch das Thema Bezahlung in der Leiharbeit spielte eine große



Rolle. »Wenn Unternehmen Leiharbeiter beschäftigen, muss endlich das gleiche Geld für die gleiche Arbeit gesichert werden, da lassen wir nicht locker«, bekräftigte Pfeffer.

Die Delegiertenversammlung wählte anschließend einstimmig die Betriebsratsvorsitzenden Albert Lücke von der Firma Jürgens Maschinenbau in Emsdetten und Andreas Prior von der Firma au-

top in Rheine zu Mitgliedern der Tarifkommission Metallhandwerk NRW. Sie werden gemeinsam mit Werner Abelmann, Betriebsratsvorsitzender der Firma BOS aus Emsdetten, für bessere Tarifbedingungen in dieser Branche streiten. Im Bereich der IG-Metall Rheine werden 13 Metallhandwerksbetriebe im Kreis Steinfurt mit Betriebsräten und über 1200 Beschäftigten betreut. ■

PERSONELLES

Wir begrüßen unsere neue Kollegin Ingrid Brauer.

Ingrid wird ab dem 1. Juni die IG Metall Rheine in der Verwaltung unterstützen.



DGB-Kundgebungen zum 1. Mai

Über 400 beteiligten sich an den Veranstaltungen in Rheine, Lingen und Emlichheim.

»Faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit« lautete das Motto der traditionellen Maikundgebungen am 1. Mai in Rheine, Lingen und Emlichheim. Zentrale Themen der Reden waren Mindestlohn, Leiharbeit, die internationale Finanzkrise und die weitere Öffnung des Arbeitsmarktes für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Osteuropa.

Der Hauptredner bei der Veranstaltung in Rheine, der Erste

Bevollmächtigte der IG Metall Rheine Heinz Pfeffer, kritisierte die katastrophalen Folgen der internationalen Finanzkrise.



Auf der Maikundgebung in Lingen wurde die Forderung nach einem unverzüglichen Ausstieg aus der Kernkraft bekräftigt – auch für das Kernkraftwerk Emsland. »Wir Gewerkschaften sind für einen sofortigen Ausstieg und das nicht erst seit der Katastrophe in Japan«, betonte der Hauptredner Bernhard Hemsing, stellvertretender Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Firma Billermann in Emsdetten in der Insolvenz

Der Emsdettener Teppichboden-Hersteller Billermann hat am 5. Mai 2011 einen Insolvenzantrag gestellt. Betroffen sind rund 65 Beschäftigte. Bereits im vergangenen Jahr wurde ein Sozialplan vereinbart, um den erheblichen Umsatzeinbußen und den daraus resultierenden Liquiditätsschwie-

rigkeiten entgegenzuwirken. »Die Entgelte sind für die kommenden drei Monate durch das Insolvenzausfallgeld gesichert. Danach werden weitere Entscheidungen getroffen. Derzeit ist noch offen, in welche Richtung die Entwicklung gehen könnte, trotzdem hoffen alle Beschäftigten auf eine Weiter-

führung des Unternehmens«, sagte die zuständige Gewerkschaftssekretärin Karin Hageböck.

Zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellte das Amtsgericht den Emsdettener Rechtsanwalt Norbert Kruse, der jetzt gemeinsam mit der Geschäftsführung das Unternehmen leitet. ■

SCHON GEHÖRT...?

Seit dem 1. März ist der Kollege Schyns neuer Gewerkschaftssekretär im Team der IG Metall Aachen. Achim Schyns ist 48 Jahre alt, verheiratet, hat drei Kinder und ist von Haus aus mathematisch-technischer Assistent. Vor seiner Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär war er mit der ehrenamtlichen Gewerkschaftsarbeit schon lange vertraut. Als Referent, Delegierter und zuletzt Ortsvorstandsmitglied in Aachen und seiner 17-jährigen Erfahrung als Betriebsratsvorsitzender bei einer Computerfirma in Alsdorf brachte er viele Erfahrungen ein. Ab 2005 war er als Gewer-



Achim Schyns

schaftssekretär in Leverkusen tätig. Damit kehrt ein alter Bekannter zu uns zurück. Er übernimmt die Aufgabengebiete, des Kollegen Leo Gehlen, der ab

April seinen wohlverdienten Ruhestand genießt. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind: Handwerk, Leiharbeit, Bildung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Darüber hinaus ist der Kollege Schyns für die Jugendlichen der IG Metall Aachen zuständig. Kollege Schyns: »Wir müssen Position beziehen und damit die IG Metall stärken. Entscheidend ist die Ansprache der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Nur so können wir noch mehr Menschen für die IG Metall begeistern.«

Impressum

IG Metall Aachen
Dennewartstrasse 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen

Redaktion: Franz-Peter Beckers (verantwortlich),
Martina Weber-Spies

Entlassen – aber nicht arbeitslos

TRANSFERGESELLSCHAFTEN HELFEN NACH DER ENTLASSUNG

In schwierigen Zeiten dürfen die Menschen nicht allein gelassen werden.

»160 Menschen haben ihren Job verloren: Jetzt sorgen wir dafür, dass sie eine neue Chance am Arbeitsmarkt bekommen.« Marlies Janhsen, Projektleiterin der Cem Transfer, und ihr Team haben die anspruchsvolle Aufgabe übernommen, die ehemaligen Mitarbeiter der PME, einer Tochter des Nadelproduzenten Schmetz, im Rahmen einer Transfergesellschaft zu betreuen und möglichst wieder in Arbeit zu bringen.

Aber wie funktioniert überhaupt eine Transfergesellschaft?

1998 hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, Menschen, die ihre Arbeitsstelle verlieren, für einen begrenzten Zeitraum, maximal zwölf Monate, in eine Transfergesellschaft zu übernehmen. Dort erhalten sie ein im Sozialplan festgelegtes Einkommen, die Chance sich weiterzubilden und vor allen Dingen fachkundige Unterstützung bei der Suche nach neuer Arbeit. Finanziert wird das Ganze durch das abgebende Unternehmen und durch die Arbeitsagentur, die für die Betroffenen Kurzarbeitergeld zahlt.

Organisiert werden solche Gesellschaften von Transferträgern, wie eben der Cem Transfer oder dem bekannteren Schwesterunternehmen, der low-tec Transfer GmbH mit Sitz in Aachen und

Düren. Zurzeit arbeiten diese beiden Transfergesellschaften für Otto Junker, PME, SLVG (Schmetz Logistik), Philips Forschungslabor und tedrive in Düren. Über 220 Transferbeschäftigte werden qualifi-

ziert, gecoacht und schreiben Bewerbungen. Wichtig: Jede oder jeder hat einen persönlichen Ansprechpartner, der sich um die ihm anvertrauten Mitarbeiter intensiv kümmert. Zwar steht die Vermittlung im Fokus, doch nach meist langen Betriebszugehörigkeiten müssen die Bewerber erst einmal für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Marlies Janhsen: »In dieser für sie schwierigen Zeit darf man die Menschen nicht alleine lassen. Die Kündigung ist für jeden ein schwerer Schlag. Darum erarbeiten wir nicht nur gemeinsam realistische Perspektiven. Wichtig ist auch, das angeknackste Selbstwertgefühl wieder aufzubauen.«

Low-tec und Cem Transfer sind in der Region zuhause und



Projektleiterin Marlies Janhsen bei der Beratung

mit Unternehmen, Bildungsträgern und Institutionen gut vernetzt. So können den Mitarbeitern oft auch Stellen angeboten werden, die man weder im Internet noch in der Zeitung findet.

Bei den Betriebsräten kommt die Arbeit der Transfergesellschaft auf jeden Fall gut an. Peter Warri-mont und Martina Jacobs, Betriebsräte der PME bestätigen: »Hier erhalten die Leute kompetente Unterstützung. Unter anderem bekommen sie Zugang zu beruflicher Qualifizierung, an die sie sonst nicht oder nur schwer herangekommen wären. Damit steigen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.« ■

1. Mai – wir waren dabei

»Faire Löhne, soziale Sicherheit für alle – in der Region und überall.« Ursula Engelen-Kefer, Ex-DGB-Vorstand und Ralf Woelk, DGB-Regionalvorsitzender, brachten unsere Forderungen am 1. Mai noch einmal klar zum Ausdruck.

Weitere Fotos dazu auf unserer neu gestalteten Homepage:

► www.aachen.igmetall.de



IG Metall-Jugend klärt Berufsschüler auf

Über die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern, über Gesellschaftspolitik, Tarifverträge, Gewerkschaften, Interessenvertretung und die Gefahren des Rechtsextremismus sprachen Mitglieder der oberbergischen IG Metall-Jugend im Rahmen ihrer »Berufsschultour 2011« mit



Jung und engagiert: das Team der Berufsschultour.

Schülerinnen und Schülern der Gummersbacher Berufsschule Auf dem Hepel. Renata F., Sebastian S. und Alexander H. engagierten sich dafür ehrenamtlich während ihrer Semesterferien. »Das wirkt völlig anders auf die Auszubildenden, wenn junge Leute ihnen die politischen Themen näherbringen«, erklärte Gewerkschaftssekretär Haydar Tokmak, der ebenfalls an der Aktion teilnahm. »Viele wissen ja gar nicht, welche Rechte sie haben. Und mit dieser Aufklärung wollen wir der Ausbeutung am Arbeitsplatz vorbeugen.«

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka



Kusel warnt vor Lohndumping

MAIKUNDGEBUNG IN GUMMERSBACH

»Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«: Das war die zentrale Forderung der oberbergischen Gewerkschafter. 500 Teilnehmer schlossen sich der Forderung am 1. Mai an.

Der Bismarckplatz in Gummersbach war gut gefüllt, als der IG Metall-Bevollmächtigte Werner Kusel auf Gefahren aufmerksam machte, die im Rahmen der europäischen Freizügigkeit auf die Arbeitnehmer in Oberberg zukommen: »Im Agger- und Leppetal wurden bereits Leiharbeiter aus Polen angeboten. Und zwar zu Preisen, die zu einem ruinösen Wettbewerb führen würden.« Kolleginnen und Kollegen der Nebenstelle Mitte griffen das Thema in einer kleinen Spielszene auf. Allerdings konnten dabei engagierte Gewerkschafter dem »Sklavenhändler« mit dem

Geldkoffer das Handwerk legen. Für Gerechtigkeit bei der Vergabe von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, für faire Mindestlöhne, Jugendförderung und den Ausstieg aus der Atomwirtschaft plädierte Jugendbildungssekretär Stephan Otten. »Die junge Generation braucht eine Perspektive«, forderte die oberbergische IG Metall-Jugend in ihrer Theater- und Tanzeinlage. »Deshalb muss weiter in Bildung und Soziales investiert werden.« Und Rebecca Laudenberg ergänzte: »Wir wollen uns sicher fühlen und gerne zur Arbeit gehen.« ■

IN KÜRZE

Auf den Berufsstart bestens vorbereitet

Ein voller Erfolg war das erste Bewerbungstraining für Kinder von oberbergischen IG Metall-Mitgliedern. An drei Tagen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (im Durchschnitt 17 Jahre jung) von Corinna Keienburg und Haydar Tokmak auf die Bewerbungsphase zum Ausbildungsbeginn 2012 vorbereitet. Dabei ging es zunächst um die Auswahl des richtigen Ausbildungsbetriebs: »Was stellt das Unternehmen her? Wie groß ist es? Welche Ausbildungsberufe werden angeboten? Gibt es einen Betriebsrat?«



Bald öffnet sich das Tor zur Arbeitswelt: die Trainingsgruppe mit Haydar Tokmak.

Anschließend wurden Berufsbilder vorgestellt und für jeden Jugendlichen das Passende gesucht. Zum Schluss kam das praktische Training: Dort wurde geübt, wie man eine Bewerbung schreibt und wie man erfolgreich ein Vorstellungsgespräch absolviert. Fazit: Alle waren froh über die vielen wertvollen Tipps und dankten auch Gül Tokmak, die außerhalb des Seminars bei der Betreuung mitwirkte.

TERMINE

- **6. bis 10. Juni**
JAV I Seminar
- **14. und 15. Juni**
Bildungsfahrt
Seniorenarbeitskreis
- **17. und 18. Juni**
Vernetzungstreffen
Betriebsräte

**WALTER
JUNGMICHEL**

80 Jahre Treue

Es war uns eine besondere Ehre, Kollegen Jungmichel (geboren 1915) im März zu seiner 80-jährigen IG Metall-Mitgliedschaft zu gratulieren. Er begann 1931 seine Ausbildung als Elektromonteur und wurde am 1. März 1931 Mitglied im Metallverband. Nach seiner Ausbildung wechselte er 1935 als Facharbeiter zur Siemens AG. Nach den Kriegswirren



nahm er seine Tätigkeit als Bauleiter bei Siemens auf und engagierte sich ab 1945 im Betriebsrat für die Interessen der dort Beschäftigten. Die Ausbildung der jungen Arbeitnehmer im Montagebereich wurde ihm 1960 übertragen. Seine Wahl zum Stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden erfolgte 1965. Er war Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Siemens AG bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1980. Walter Jungmichel blickt voller Stolz auf seine berufliche und gewerkschaftliche Tätigkeit zurück. Wir gratulieren ihm nochmals herzlich.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@
igmetall.de

Internet:

www.koeln-leverkusen.
igmetall.de

Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Zurück zur 38-Stunden-Woche

PLAN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG GING NICHT AUF

Die IG Metall-Betriebsgruppe der Gothaer Systems GmbH konnte einen schönen Erfolg verbuchen.

1994 wurde bei einem Betriebsübergang die IT-Abteilung des Gothaer-Versicherungskonzerns ausgelagert und war somit nicht mehr im Arbeitgeberverband Versicherungen organisiert. Da es sich um einen Betriebsübergang handelte, galten aber zunächst die alten Arbeitsbedingungen weiter. Im Herbst 2009 kündigte die damalige Geschäftsführung eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 38 auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich an. Dies geschah ohne erkennbare wirtschaftliche Notwendigkeit und ohne Nutzungskonzept. Dem Betriebsrat blieb nur die Wahl zwischen Pest und Cholera: entweder Zustimmung zur Verlängerung der Arbeitszeit oder Verzicht auf Unternehmenserfolgsbonus, Gehaltserhöhungen und eine Betriebsvereinbarung über freiwillige soziale Leistungen. Die darauf folgende Mitarbeiterbefragung ergab eine befristete Zustimmung zur Aufstockung der Wochenarbeitszeit. Gleichzeitig wurde klar: Absicherung geht nur tariflich. Daher erarbeitete die Betriebsgruppe der IG Metall einen Entwurf für einen Haustarifvertrag. Im November 2010 ging der Entwurf an die Geschäftsführung. Nach mehreren Aufforderungen der Kölner IG Metall, Ver-

handlungen aufzunehmen, erfolgte die Flucht in den Versicherungen-Tarifvertrag. Die Gothaer Systems trat als Tochter des Gothaer-Versicherungskonzerns in den Arbeitgeberverband Versicherungen ein. Durch die Gesamtzusage der Geschäftsführung galt von nun an für alle Mitarbeiter der Tarifvertrag der Versicherungen. Der Arbeitgeberverband Versicherungen forderte daraufhin Verdi auf, dafür Sorge zu tragen, dass die IG Metall – durchaus für den Bereich IT zuständig – sich aus der Gothaer Systems zurückziehen möge. Allerdings ging diese Rechnung nicht auf: Die IG Metall und Verdi konnten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Zuständigkeit verblieb bei der IG Metall, die weiterhin Druck machte, sodass Mitte Februar von der Geschäftsführung die vorzeitige Rückkehr zur 38-Stunden-Woche verkündet wurde. Dies bedeutet einen Erfolg auf ganzer Linie für die IG Metall: Die wesentlichen Punkte aus dem Haustarifvertrag sind gesichert, und die 40-Stunden-Woche wurde abgeschafft. Ein weiteres, erfolgreiches Zusammenspiel der IG Metall und den Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Es besteht auch die Hoffnung, dass es in der noch offenen Eingruppierungsfrage zu

einer für alle zufrieden stellenden Lösung kommt. Denn auch die Geschäftsführung hat hoffentlich in den letzten Monaten eine Erfahrung gemacht: Das Miteinander ist einfacher, zielorientierter und sinnvoller als das Gegeneinander. ■

TERMINE

Paragraf 37.6- Tagesseminare

■ 29. Juni: Mitbestimmung beim Einsatz von EDV-Systemen

■ 20. Juli: Ein Jahr im Amt: Was kann ich besser machen?

Jeweils im Hotel Holiday Inn, Köln

Drei-Tages-Seminar

■ 20. bis 22. Juni: Grundzüge der Era-Leistungsbeurteilung und Leistungszulage

Wochenseminar

■ 4. bis 8. Juli: Betriebsräte I
Die Namen der Hotels sind noch nicht bekannt.

EINLADUNG

Für unsere Seniorinnen und Senioren

Wir laden zur kostenlosen Besichtigung am 7. Juli, 13 bis etwa 15 Uhr, ins Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt ein. Details zur Veranstaltung bei telefonischer Anmeldung unter 0221-9515240. Im Juni gibt es keine Veranstaltung. Dafür werden im Juli zwei Veranstaltungen angeboten. Die Einladung zur zweiten Veranstaltung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

1. Mai – Rückschau



Unter den Transparenten des DGB und der IG Metall Ford-Vertrauensleute beteiligte sich auch der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters in der ersten Reihe an der Mai-Demonstration.



Leiharbeit und Zweiklassen-Medizin prangern die Deutz-Vertrauensleute in ihren orangenen Warnwesten an.

TERMINE

- **Dienstag, 14.6.**
Branchenausschuss TBT
- **Donnerstag, 16.6.**
Delegiertenversammlung
- **Freitag, 17.6.**
Sitzung des Ortsvorstandes
- **Montag, 20.6. und 27.6.**
Seminarreihe Arbeitsrecht:
„Der Herr im Haus bin ich...“

IN KÜRZE

Zukunft durch Industrie – Initiative Krefeld

"Bei Tarifverhandlungen sind die Positionen schon mal auseinander, bei der Frage industrielle Arbeitsplätze zu sichern, ziehen wir an einem Strang" begründet Norbert Kalwa sein Engagement bei www.industrie-krefeld.de



1. Mai

OJA + AGA =
kreative Aktionen



Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
 www.krefeld.igmetall.de
 Redaktion:
 Ralf Claessen (verantwortlich)

ThyssenKrupp baut um

35 000 SOLLEN DIE THYSSENKRUPP-FAMILIE VERLASSEN

Damit beim Konzernumbau keiner unter die Räder kommt, haben die IG Metall Arbeitnehmervertreter eine Regelung mit dem Konzernvorstand getroffen.



Bernd Kalwa

Bernd Kalwa "Mit dem Vertragswerk sind wir einen großen Schritt weiter gekommen, Zukunft und Beschäftigung für Nirosta zu entwickeln!" Ihre Solidarität und Unterstützung für die Krefelder Nirosta Beschäftigten bekundete auch Hannelore Kraft beim Arbeitnehmerempfang der Landesregierung zum 1. Mai. ■



Erst Einweihung dann Teilschließung

– gehen in Willich die Lichter aus?



metallzeitung im Gespräch mit Sabine Fochler, Betriebsratsvorsitzende von Outokumpo PSC GmbH in Willich
 Am 06.04. erfolgte die Bekanntgabe der Betriebsschließung PSC Willich zum 30.05. Mit anwaltlicher Beratung hat der Betriebsrat dann ab dem 08.04. die Verhandlungen zum Abschluss von Interessenausgleich und Sozialplan geführt.

Wieviel Beschäftigte sind betroffen?

In Willich sind 13 Kollegen betroffen, die Freistellung erfolgt ab dem 24.05., die Kündigung zum 30.06.2011. Zwei Beschäftigten wurden Ersatzarbeitsplätze in der Niederländischen Vertretung angeboten, für alle anderen heißt es also ab nächste Woche Mittwoch zuhause bleiben.

War dieser Schritt unumgänglich?

Versteckt hinter Restrukturierungsmaßnahmen des Konzerns

schließt man einen Teilbereich, der Profit abwirft. Bei der GmbH sind die Verhandlungen angelauten, zur Zeit versucht man über die "gesteuerte" Freiwilligkeit auch langjährige Mitarbeiter quitt zu werden.

Auf mich macht diese Angelegenheit den Eindruck, dass wir nur der Beginn einer großen Entlassungswelle sind - Länderübergreifend - der Europabetriebsrat sieht aber keine Veranlassung, tätig zu werden. ■

Sabrina Karakelle bei Siemens

vom 18.04.-29.04.2011 hat die Auszubildende unserer Verwaltungsstelle, Sabrina Karakelle, ein Praktikum am Siemens-Standort Krefeld absolviert.

Möglich wurde dies, weil die Betriebsleitung dem Wunsch der Verwaltungsstelle nachgekommen ist und der Betriebsrat die Betreuung vor Ort sichergestellt hat. Ein umfangreicher, mit der Verwaltungsstelle abgestimmter, Ausbildungsplan wurde absolviert.

[...]Von Betriebsrat über Vertrauenskörper, Jugend- und

Ausbildungsvertretung, bis zur Schwerbehindertenvertretung und Sicherheitsobmann reichten die Themen. Ziel war es einen Überblick zu geben, wie die verschiedenen Organe mit

einander verzahnt sind und warum sie nur so eine kompetente und umfassende Interessensvertretung der abhängig Beschäftigten gewährleisten können. Für Sabrina bestand darüber hinaus



Foto von links: Viktor Klassen (Jugendvertreter) Heidi Seifert (BR u. Schwerbehindertenvertretung), Sabrina Karakelle (Azubi), Ekkehardt Hagemes (BR u. Sicherheitsobmann)

die Möglichkeit, eine lebendige Fabrik zu erleben. Eine Erfahrung, die sie als angehende Mitarbeiterin einer Verwaltungsstelle im späteren Berufsleben sicherlich gut gebrauchen kann. ■

TERMINE

- **8. Juni, 17 Uhr**
Frauen-AG im Büro
Lüdenscheid
- **8. Juni, 17:15 Uhr**
Angestellten-AG im
Büro Iserlohn
- **21. Juni, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im
Büro Lüdenscheid
- **30. Juni, 17 Uhr**
Neuenrade, Hotel Kaiser-
garten

INFOMOBIL

Am 3. Mai wurde das neue knallrote Info-Mobil »eingeweiht«.

Die örtlichen Pressevertreter haben bereits auf den jeweiligen Lokal- und Kreisseiten darüber berichtet. Es wird bereits seit einigen Wochen auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis und bei Sonderaktionen eingesetzt.



Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen.

- 9. Juni: Werdohl
- 16. Juni: Altena
- 17. Juni: Menden
- 24. Juni: Plettenberg

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
 www.mk.igmetall.de
 Redaktion: Gudrun Gerhardt
 (verantwortlich)

Am 1. Mai für soziale Sicherheit

GLEICHES GELD FÜR LEIHARBEITER

Bei strahlend blauem Himmel und viel Sonnenschein feierten Gewerkschafter auf der diesjährigen Maikundgebung in Lüdenscheid.

Den traditionellen Demozug führte diesmal die afrikanische Trommlergruppe Afro-Sininkan an. Auch die IG Metall-Jugend war wieder mit einer Aufsehen erregenden Aktion beteiligt. Auch ohne Worte konnten die Zuschauer den Sinn der Aktion erkennen.

Auf dem Kundgebungsplatz waren neben zahlreichen Gewerkschaftern und ihren Familien auch viele Schaulustige. Das angebotene Kinderprogramm reichte von Gesichtsbe- malung, Wurf- bude, Nagelbalken und Hüpfburg bis zum Kletterangebot und der Besichtigung von Feuerwehreinsatzfahrzeugen. Die alevitische Kindertanzgruppe war ein weiterer Höhepunkt des Rahmenprogramms. Hauptredner der diesjährigen Kundgebung war Bernd Schild-

necht, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Werdohl-Iserlohn. In seinem Redebeitrag ging er auf lokale Ereignisse ein, wie zum Beispiel die Insolvenz der Firma Jung-Boucke sowie die Situation der Leiharbeiter im Märkischen Kreis. Darüber hinaus nahm er Stellung zum geplanten »1. Klasse-Erweiterungsanbau« des Kreis- krankenhauses. Während er dieser Erweiterung sehr kritisch gegenüber steht, befürwortete er ausdrücklich die »Gedenkzellen« im alten Rathaus. ■

Die örtlichen Pressevertreter haben bereits auf den jeweiligen Lokal- und Kreisseiten darüber berichtet. Es wird bereits seit einigen Wochen auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis und bei Sonderaktionen eingesetzt.

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen.

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 Uhr bis 12 Uhr anzutreffen.



Maikundgebung bei sonnigem Wetter

HARSCHER KRITIK AM VERKAUFSOFFENEN SONNTAG IN SIEGBURG

Unter dem Motto »Faire Löhne, Gute Arbeit, Soziale Sicherheit – das ist das Mindeste« feierten die Kolleginnen und Kollegen ihren Feiertag der Arbeit in Siegburg.

Ralf Kutzner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, kritisierte in seiner Rede die Entscheidung des Siegburger Stadtrates, ausgerechnet am 1. Mai einen verkaufsoffenen Sonntag zuzulassen. »Solche Fehlritte kommen zustande, wenn man den Sinn des 1. Mai nicht mehr kennt, wenn einem die Würde der Arbeit egal ist und wenn man Arbeit nur noch als Ware versteht«, sagte Ralf Kutzner.

Dies ist ein Affront gegen die Gewerkschaften und eine Missachtung der arbeitenden Menschen. Wir werden auch hier in Siegburg die Initiative für den freien Sonntag ins Leben rufen. Es ist wichtig, unser Wertesystem nicht

Nach einem Jahr Pause wegen Umbau des Gewerkschaftshauses war in diesem Jahr die Maikundgebung wieder bei strahlend schönem Wetter vor dem Gewerkschaftshaus auf der Kaiserstraße.



vollständig den Kapitalinteressen zu opfern. Sonn- und Feiertage müssen arbeitsfrei bleiben auch in Siegburg, betonte Kutzner.

Die Kollegen von ABS Pumpen machten mit einer großen Delegation deutlich, dass es sich lohnt, gegen Verlagerungsabsichten von Arbeitgebern Widerstand zu leisten. Seit elf Monaten kämpfen dort die Beschäftigten erfolgreich gegen den Abbau von 60 Arbeitsplätzen.

Aber auch das Feiern kam an diesem Tag nicht zu kurz. Der Kabarettist Wilfried Schmickler und die Musikgruppe Rockhouse sorgten für das kulturelle, die griechischen und portugiesischen Kollegen für das kulinarische Rahmenprogramm an diesem sonnigen 1. Mai 2011. ■



JUNGE GENERATION

Aktive gesucht

Unter dem Motto »Arbeit: sicher und fair« kommt die IG Metall-Roadshow im Herbst auch in unsere Region. Im Mittelpunkt steht unsere Forderung nach Zukunft und Perspektiven insbesondere für junge Menschen in Schule, Ausbildung und Beruf. Unser Arbeitskreis Junge Generation wird sich aktiv an der Roadshow beteiligen. Wir freuen uns über jeden Betriebsrat U35 und JAVi, der uns dabei unterstützen will. Der Arbeitskreis trifft sich immer am letzten Donnerstag eines Monats um 17 Uhr im Gewerkschaftshaus in Siegburg.



Popcorn gegen Rassismus

Arbeitskreis Junge Generation ist aktiv gegen Rechts.

Der Tag der Arbeit ist immer auch ein Tag der internationalen Solidarität. Darauf machten am 1. Mai die Mitglieder unseres Arbeitskreises »Junge Generation« mit einem Stand zum Thema Antirassismus aufmerksam. Für die

Großen gab es Infos und Broschüren, für die Kleinen rote Luftballons und für alle frisches Popcorn in Tüten mit dem Motto der IG Metall Jugend: Unsere Toleranz hat Grenzen! Gemeinsam gegen Nazis und Ausländerhass. ■

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)